

**An den  
Markt Hösbach  
und der Presse, Main- Echo zur Sitzung am 19. 12. 07**

**Betreff: TOP 4. Sanierung und Erweiterung der Schulturnhalle  
mit Neubau einer Mehrzweckhalle,**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hain,  
meine Damen und Herren, wertes Architektenkollegium.**

**Während der Eröffnung zur Baukostenberechnung durch das Architekturbüro  
BLFP ( Bremer- Lorenz- Frielinghaus, Planungsgesellschaft ) in der die bekannte  
Kostenschätzung von 7.279 Millionen nun auf 12,877 Millionen, sprich auf das 1,7 fache  
angewachsen ist, vermerkten Sie Herr Burk unter anderem, dass bei der  
Kostenschätzung des Vorplaners dieser sich um 2000 m3 umbauten Raums verrechnet  
habe. und Sie Herr Bürgermeister, dass für die gesamten Renovierungskosten zur  
Schulturnhalle nahezu eine neue Sporthalle gebaut werden könne da diese nun auch  
völlig entkernt werden müsste. Herr Bürgermeister Hain und sie haben recht.**

**Zunächst zum Bauschätzungsfehler.**

**Wie kommt es, dass erst im dritten Planungsabschnitt, Bauschätzungsfehler bekannt  
werden.**

**Es wäre von Seiten der Bauverwaltung des Marktes höchste Pflicht zu prüfen in wie weit  
der Projektsteuerer zur europaweiten Ausschreibung die Grundlageermittlung, es ist der  
Planungsabschnitt I, des ersten Architekten überprüft hat um danach dem neuen  
Architektenbüro eine einwandfreie Grundlage Ermittlung weiter zu reichen. Denn da  
hätte bereits das Fehlen von 2000 m3 umbauten Raumes auffällig werden müssen.**

**Jedoch auch beim Vorentwurf, Planungsabschnitt II als die ersten Pläne zur  
Begutachtung an die Fraktionen verteilt wurden hörte man immer noch nichts von  
diesen angeblichen Fehlberechnungen.**

**Meine sehr verehrten Damen und Herren, nur ein unparteiischer Gutachter wird  
einwandfrei die möglichen Versäumnisse ermitteln. Es ist mir ein Rätsel, dass nun in der  
Entwurfsplanung, es ist der dritte Planungsabschnitt, dieser Berechnungsfehler  
auftaucht und es ist die Pflicht der Verwaltung des Marktes Hösbach die Haftbarkeit  
gegenüber dem Projektsteuerer durch ein Gutachten feststellen zu lassen um mit Recht  
und Gesetz die bisherigen Planungen auszusetzen.**

*In der Sondersitzung vom 28. November 07 wurden alle Anwesenden über eine mögliche Reduzierung von Bau- und Einrichtungsmaßnahmen informiert und in der Bauausschusssitzung, am 11. 12. 07 wurden erneute Kürzungen vorgeschlagen. Mit diesem Kuhhandel wird eine Renovierung der Schulsporthalle und Bau der geplante Mehrzweckhalle, für uns Freie Wähler niemals in Frage kommen.*

*In der abgespeckten Schulturnhalle gibt es keine zusätzliche Wärmedämmung, was ist nun mit der Beschallungsanlage, es gibt keine Lüftungsanlage, keine Fußbodenheizung unter dem, bei allen Sportlern hoch geschätzten und beliebten Schwingboden.*

*Im Umkleidebereich gibt es keine Erneuerung der Dachfenster sondern Schließung der vorhandenen Lichtschächte, keine neue Eingangsfassade mit geänderter Türordnung, keine neue Raumaufteilung mit notwendigen Bodenaufbauten im Umkleidebereich, keine Fußbodenheizung im Umkleide und Duschbereich.*

*Im Erweiterungsbereich der Schulturnhalle gibt es keine Regiekanzel, keine Massivdecke für optionale Aufstockung und keinen Anteil zur Regiekanzel..*

*Im Neubau, im Eingangsbereich der so genannten Mehrzweckhalle entfallen folgende Baumaßnahmen und Einrichtungen.*

*Reduzierung der Geschoßhöhe im Untergeschoß von 4 auf 3,5 m, was ist mit der Beschallungsanlage, keine Bühnenbeleuchtung, keine Lüftungsanlage, auch nicht im Empfangsbereich.*

*Die von allen Fraktionen geforderten, erneuerbaren Energieeinrichtungen fehlen gänzlich wobei gerade in dieser Richtung unbedingt ein Umdenken unerlässlich werden muss.*

*Im Außenbereich keine Erneuerung des davor liegenden Parkplatzes, keine Fremdpflege der Pflanzflächen, keine Sitzflächen, keine Sonnenschirme, keine Unterflursteckdosen und keine Bodenstrahler was wir generell und sowieso als unwirtschaftlich und nicht nötig erachten.*

*Da die Schulturnhalle und deren diversen Einrichtungen unter allen Umständen wieder dem Schul- und Breitensport schnellstens zugeführt werden muss und die Kosten für das neue Vorhaben und dessen Kostennutzungsverhältnis für die Fraktion der Freien - Wähler nicht im Einklang stehen stellen wir, in Abänderung unserer letzten Ausführung, einen noch kostengünstigeren Vorschlag als Antrag vor.*

*Auf die nördlichen Hälfte des Festplatzes am Frohnrad beantragen wir eine dreifach Sport- und Festhalle mit den Maßen von 46,5 mal 27 m, plus Nebenräume und einer Deckenhöhe von 9 m (das Original ist die Dreifach- Turn- und Sporthalle des Turnvereins Goldbach).*

*Diese Höhe wird notwendig um auch den Volleyballsport aus unserem Ortteil Rottenberg zu genügen. Auf dem Rest der Fläche können 120 Parkplätze entstehen mit Herstellungskosten von 120000 Euro*

*Dieser umbaute Raum mit 19000 m<sup>3</sup>, in der Ausführung nach D 277 (m<sup>3</sup> mal 154 Euro) ergibt eine Bauwerk-Summe von 2.926 Millionen Euro, dabei die fundamentierten Einrichtungen enthalten sind  
Zusätzlich innere Ausstattung von 130 Tausend Euro und Außenanlage mit allen Eigenleistungen 480 Tausend Euro.*

*Diese Sporthalle, gebaut mit Fertigteilen in Stahlbeton sowie inneren Kerndämmung, ausgestattet mit einem Kal-Zipp Trapezdach, verweist auf Gesamtkosten von 3.586 Mill. Euro*

*Die dreifach Mehrzweckhalle steht mit der Traufe in Richtung Süden um durch diese Bauweise möglichst große Flächen für erneuerbare Energien, sei es Warmwasser- oder Stromerzeugung zu bieten.*

*Diese Baumaßnahme muss noch vor der Renovierung der Schulsporthalle erstellt werde um den Sportbetrieb in Hösbach aufrecht zu erhalten. Die verbliebene Fläche des ehemaligen Festplatzes sollte als Parkfläche, sie reicht für mindestens 120 PKW ausgewiesen werden.*

*Als Ausgleich erhält der FC Hösbach für den nun verlorenen Hartplatz, dieser gilt seit Jahren als äußerst renovierungsbedürftig, zwischen Rudolf- Dieselstraße und der Gaststätte Frohnrad ein Spielfeld mit den Maßen von 60 auf 100 m welches mit Herstellungskosten zu 400- 450 Tausend Euro zu Buche schlagen kann.*

*Da der Markt Hösbach dort den überwiegenden Anteil der benötigten Flurstücke besitzt und der übrige Teil durch den Tausch von Grundstücken erwirklicht werden kann (vom Besitzer bereits signalisiert ) entstehen wegen den passenden Tauschflächen außer Eintragung ins Grundbuch keine Vermessungskosten.*

*Auf der verbliebenen, freie Fläche können nördlich der Rudolf- Dieselstraße zusätzlich 150 Personenwagen zum Parken abgestellt werden. Parkplatzkosten 150 000 Euro*

*Die aktuelle Vollsanierung der Schulumhalle und der Umkleideräume belaufen sich nach dem Planungsbüro von BLFP auf 3,678 Millionen Euro wobei eine Erweiterung dieser Halle wegen der neuen Fest- und Sporthalle nicht mehr notwendig ist.*

*Das neue Spielfeld, als Ersatz für den Standort der neuen Dreifach-Mehrzweckhall auf dem bereits zu groß gewordenen Festplatz am Frohnrad, mit Kunstrasen ausgeführt, kostet 400 Tausend Euro.*

<i>Renovierung der Schulumhalle</i>	<i>3.678 Mill. Euro</i>
<i>Kosten der dreifach Fest und Sporthalle</i>	<i>2.926 Mill. Euro</i>
<i>Hartplatzersatz – Kunstrasenplatz</i>	<i>0.400 Mill. Euro</i>
<i>Parkplatz vor der Halle</i>	<i>0.120 Mill. Euro</i>
<i>Parkplatz an der Rudolf- Dieselstr.</i>	<i>0.150 Mill. Euro</i>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>7.274 Mill. Euro</b>

*Diese,, von den freien Wählern beantragte Objekte ergeben einen Kostenfaktor von 7,274 Mill. Euro und kommt dem Deckelungsbetrag, den wir uns und dem Architekten Müller vorgaben erheblich nahe. Die Kosten der abgespeckten Schulum- und Mehrzweckhalle belaufen sich auf 10,271 Mill. Somit hat unser Antrag ein Kostenersparnis von 2.997Mill. Euro gegenüber den abgespeckten, reduzierten Einrichtungen von Schulumhalle und Mehrzweck- Gebäude.*

*Die Vorteile und der hohe Nutzen dieses Antrages liegen auf der Hand.*

- 1. Unsere schulpflichtigen Kinder können die große Spiel- und Rasenfläche an ihrer Turnhalle zum Schulsport und in der Freizeit weiterhin im Ganzen*

benutzen, was in geführten Gesprächen mit den Schulleitungen sehr zu Wünschen angeführt wurde.

2. Die Anwohner der Spessart-, Hirten-, Staufenberg-, Franz- Heeg-, Adelbert- und Frankenstraße danken es ihnen wenn keine zusätzlichen Fest- und Musikveranstaltungen sie wieder in die unruhigen Wochenenden zurückführen.
3. Die beantragte dreifache Sport- und Festhalle, es eine Mehrzweckhalle ersetzt im einfachen Maße, die geplanten Mehrzweckhalle.
4. Die Karnevalssitzungen unseres Gesangvereins Germania und große Jubiläumsfeste können in der Sport- und Mehrzweckhalle nun ohne besonders hohen Aufwand vorbereitet und begangen und gefeiert werden.
5. Die Gaststätte Frohnrad hat nun vermehrt Gelegenheit Sportler und Zuschauer einzuladen.
6. Die Sportler des FC Hösbach erhalten mit dem neuen Spielfeld mit Kunstrasen im Außenbereich nun einen Ausgleich für den bisherigen nassen, festgefahrenen Sportplatz wobei die Ersparnis zur Renovierung des längst fälligen Hartplatzes von Seiten der Marktgemeinde Hösbach, ca 5000 Euro, zusätzlich eingespart werden kann.
7. Die Schulturnhalle und der Umkleidebereich wird nach den aktuellen Plänen saniert und somit aufgebessert.
8. Für die preiswertere, von uns beantragte Variante sparen wir 4.242877 Mill Euro welche weitaus sinnvoller für weitere allgemein Ausgaben genützt werden können.
9. Es ist zu Erwarten dass bei umsichtiger Planung und straffer Bauaufsicht die Kosten dieses Bauvorhabens sich im gesetztem Rahmen hält und wie bei einem großen Bauvorhaben im östlichen Landkreis geschehen (Realschule in Bessenbach der Baupreis um 10-15% unterschritten werden kann, sobald man das richtige Architektenbüro beauftragt hat.
10. Der Vorschlag der Freien – Wähler kommt annähernd der Deckelung und Ausgabebegrenzung des Gemeinderates, welcher bindend beschlossen wurde, sehr nahe.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Dieser Änderungsvorschlag vergleicht sich mit den Kosten im Rahmen des Sparbetrages des Architektenbüros BLVP und bietet für den Standort Hösbach und seinen festfreudigen- und sporttreibenden Bürgerinnen- und Bürger eine wertvolle und achtbare Alternative zur bisherige Planung.

Mit Kostenminderung und besseren Leistungen muss zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger die Entscheidung fallen

Mit freundlichen Grüßen

